

# Aufrichte im Schiesssportzentrum

**Bauherren und Handwerker feiern in *Perlen 2. Bauetappe***

**Das Schiesssportzentrum Rontal ist auf gutem Weg zur Vollendung. Nach dem Spatenstich vor weniger als 3 Monaten steht der Rohbau. Am Montag war Aufrichte.**

rg. Für Baukommissions-Präsident Georges Thalman ein besonderer Grund zur Freude ist die vor kurzem erteilte Baubewilligung. «Es gibt zurzeit wohl kein Bauprojekt, welches schwerer an den vielen Instanzen vorbeizubringen ist, als eine Schiessanlage, auch wenn es sich dabei nur um einen Ausbau handelt», meint der versierte Allrounder. An der Aufrichte war die Stimmung entsprechend heiter, obwohl die Gemeinden Ebikon, Root, Gisikon und Honau sich dem Perler Projekt noch nicht angeschlossen haben und die Schiessübungen bei der Emmer Grossanlage Hüslernmoos absolvieren. Man sei jedoch bereit, die Zukunft neu zu überdenken.

**Eigenleistungen mindern Aufwand**  
Adrian Stettler, Präsident der Bauherr-



**Die Baukommission des Schiesssportzentrums Rontal: Hans Stettler, Georges Thalman, Christoph Arnold, Adrian Stettler, Marcel Neuenschwander (von links).**

*Bild Roman Gladnik*

schaft, bestätigt den harmonischen Fortgang der Bauarbeiten. Das gute Einvernehmen mit den einzelnen Firmen und viel Eigeninitiative helfen hier, die Baukosten niedrig zu halten. So wurden die Arbeiten am Bau von den Lernenden der Firma Schmid AG, Ebikon engagiert ausgeführt. Demnächst werden Fassade sowie Dach, Fenster Heizung und Bodenbeläge installiert. Gemäss den Ausführungen von Georges Thalman ist die Finanzierung gesichert, wobei ungefähr 100 000 Fran-

ken an Eigenleistung von den Schützen übernommen werden.

### **Dokumente gefunden**

Die Umbauarbeiten im 1949 erstellten ersten Schützenhaus gehen ebenfalls zügig voran. Für eine Ueberraschung sorgte die Entdeckung einer Blechkiste mit Dokumenten, Bauplänen und Fotos aus den Jahre 1949 in einem freigelegten Mauerteil. Der Fund soll, versehen mit aktuellen Fotos und Dokumenten, wieder eingemauert und so den Schützen

neuer Generationen erhalten bleiben. Im Neubau soll in der oberen Etage eine 10 Meter-Luftgewehranlage entstehen, welche gleichzeitig als Mietfläche genutzt werden könnte. Ebenfalls geplant ist eine Zusammenlegung der im Parterregeschoss befindlichen schallisolierten 300-Meter-Schiessanlage, mit einer Kleinkaliberanlage (50 Meter). Die grosse Schützenstube im Neubau soll als Theorieraum sowie als Sitzungs- und Versammlungsraum verwendet werden.